

Mahadev Cometo

Space-Trip mit Sitar und Sampler

Auf seinem neuen Album «Taj Mahal Mafia» führt Mahadev Cometo die Sitar in neue Klanggebiete. Obwohl er das 3000 Jahre alte Instrument mit modernster Elektronik koppelt, behält die Sitar ihren natürlichen Klang. Rundherum baut der Fribourger Musiker, der über 20 Jahre mit The Young Gods unterwegs war, fantastische Soundlandschaften.

Wie schon auf seinem ersten Sitar-Album «Freedom» (2017) steht auf dem aktuellen Album «Taj Mahal Mafia» ein Raga im Mittelpunkt. Auf der Vinyl-Ausgabe nimmt der «Raag Mega Marwa» drei Plattenseiten ein und entfaltet in mehreren Teilen seinen Sog. Ein weiteres Glanzstück hat Mahadev Cometo für die vierte Plattenseite aufgespart: Auf dem Titelstück «Taj Mahal Mafia» bringt der ehemalige Sound-Spezialist von The Young Gods die Sitar und ihre Klangwelt definitiv ins 21. Jahrhundert. Das ist Ambient in einer neuen Dimension, in der auch das Tabla-Spiel von Rajaneesh Tiwari aus Benares seinen Raum bekommt.

Die Klanglichkeit

Im Vergleich zum Debut «Freedom» hat Mahadev Cometo das Soundspektrum der Sitar mit raffinierter Elektronik, Beats, Tablas und Stimmen weiter ausgedehnt. Das strukturelle und melodiöse Gerüst eines Ragas bricht immer wieder durch, doch die Klanginfusionen, Modulationen und Effekte beamen den Sound in das Hier und Heute. Die Hörerfahrung wirkt wie ein Zoom-Filter, der nicht nur die einzelnen Klänge schärft und weitert, sondern auch die Timeline der klanglichen Ereignisse dehnt und verändert.

Der erfahrene Musiker, der 2011 in Benares/Indien bei Rabindra Narayan Goswami ein Sitar-Studium begann, kennt die Traditionen und Regeln, wie man einen Raga spielt. Aber wer einen klassisch interpretierten Raga hören will, ist bei Cometo fehl am Platz. Er habe nie vorgehabt, das Instrument so zu spielen wie ein Inder, sagt Mahadev Cometo. «Meine Wurzeln liegen seit meiner Jugend viel näher beim Rock'n'Roll als beim indischen Raga. Ich habe mir bei meinem indischen Guru die Technik und das Wissen angeeignet, um mit der Sitar meine eigenen musikalischen Vorstellungen weiterentwickeln zu können.»

So drückt Cometo auch dem «Raag Mega Marwa» seinen eigenen Stempel auf. «Ich folge gewissen Grundlinien eines traditionellen Ragas, aber halte mich nicht immer ans Protokoll. Mich interessiert es, die Spielweise und den Sound weiterzuentwickeln.» Mahadev Cometo könnte sein neues Album auch rein akustisch auf der Sitar spielen. Aber er wollte klanglich weitergehen und die Sitar mit Elektronik und anderen Klangquellen verbinden. Neu setzt er seine Stimme ein, singt die Melodielinien der Sitar, manipuliert sie oder sampelt seine Stimme zum Chor. Er lässt auch mal die Beats kollern und den Dub psychedelisch pulsieren. Doch bleiben bei aller Vielfalt die Entschleunigung und ein ruhiger Grundton dominant.

Seit seinem halbjährigen Studien-Aufenthalt in Indien 2012 ist Cometo bei der Sitar geblieben. Gleichzeitig hat er sein meisterliches Sampling-Handwerk weiter verfeinern können. Er hat sich zum Ziel gesetzt, das über 3000 Jahre alte Instrument in die Klangwelt von Heute zu integrieren und beide musikalischen Welten zu respektieren. Seine Sitar klingt

nicht wie ein digitaler Avatar, sondern immer noch ausgesprochen natürlich. Was sich verändert ist das Klanguniversum, in das Mahadev Cometo seine ragaesken Linien und seine Rock'n'Roll-Torpedos einfliessen lässt. Um es bildlich zu sagen: Er hat ein musikalisches Hi-Tech-Haus gebaut, in dem die alte Spiritualität und die neuen Technologien in den gleichen Räumen ein- und ausgehen.

Die Technologie

Zentrale Schaltstelle für Cometos Kreativität ist ein neuer Sampler. Das Gerät ist eine wahre Klang-Zauber-Maschine und ermöglicht es ihm, sämtliche eingespielten Sitar- und Tabla-Sequenzen beliebig abzurufen, zu verändern, neu zusammensetzen und sie zusätzlich mit immer raffinierter werdenden Effekten zu manipulieren. Die Gefahr ist gross, im Meer der endlosen Möglichkeiten versinken, aber Cometo navigiert mit Erfahrung und Tüftler-Instinkt. Er baut klare Formen und Architekturen und macht sich auch einen Spass daraus, sie zu brechen und zu verfremden. Manchmal zischen die Klänge wie Flugmobile an den Ohren vorbei oder gibt es Schnitte und überraschende Brüche. Auf dem Stück «Taj Mahal Mafia» branden die Soundschichten wie mächtige Wellen durch den Körper. Alles mit dem Klang der Sitar, ermöglicht durch die Maschine.

Dank dem Sampler kann Cometo mit seinem akustischen und elektronischen Klangmaterial live improvisieren. «Mit The Young Gods hatte ich in der Regel klare Vorgaben und konnte nur mit Samples von wenigen Sekunden arbeiten. Jetzt habe ich die Möglichkeit, zehn- oder zwanzigminütige Samples einzuspeisen und sie nach eigenem Ermessen aufzusplitten.» Er kann die Tracks des Albums mit immer neuen Nuancen verändern oder sie auch mal impulsiv in den Klang-Space katapultieren. Die Sampler-Maschine erlaubt es ihm, den Soundkosmos in allen möglichen Richtungen zu durchpeilen, so wie er das mit seiner alten Flugmaschine macht, wenn er als Flugakrobatik-Pilot den Himmel durchkreuzt. «Ich war schon vor meiner Zeit mit The Young Gods ein Akrobatik-Pilot und fliege seit einigen Jahren wieder», sagt der musikalische Aeronaut.

Der Aufnahmeprozess

Bis Mahadev Cometo sein Album so im Kasten hatte, wie er das wollte, waren einige Umwege nötig. Während der Pandemie wurde dem Musiker die Wohnung gekündigt, weshalb er einen neuen Unterschlupf finden und sein Studio zwischenlagern musste. So kam er auf die Idee, die Tracks auf Kopfhörer zu mixen, was für die Vinylausgabe klanglich nicht funktionierte. Cometo blieb nichts anderes übrig, als nochmals von vorne zu beginnen. Er ging zurück zu den Basic Samples und mixte die Tracks während drei Wochen im nahegelegenen Nice Hill Sound Studio in Schönberg/Fribourg zum vollständigen Album.

Die Auseinandersetzung in diesem langen Prozess mit all seinen Hindernissen und Emotionen ist an einigen Stellen auch musikalisch zu hören. Da kämpft er, lustvoll und leidenschaftlich, mit der Taj Mahal Mafia. Die klingenden Resultate dieses Fights weisen in die Zukunft und machen auch deutlich, was für ein musikalisches Potential Mahadev Cometo unter seinen Sitar- und Sampler-Fingern brennt.